

## **Anschaffung von 12 Winterdienstfahrzeugen**

### **Hier: Stellungnahme Bereich Fahrzeug- und Maschinentechnik**

Durch die von 67 vorgenommene Produktsichtung und die Erfahrungswerte des letzten Winters, für den fünf knickgelenkte Schmalspurgeräteträger der Firmen Kärcher und Hako und ein Kompaktschlepper der Firma Hako angemietet wurden, stellte sich heraus, dass knickgelenkten Fahrzeuge für den Winterdienst bei 67 ungeeignet sind. Gründe sind die geringe Zuladungsmöglichkeit von Streumaterial, die geringen Schubkräfte der einzelnen Maschinen sowie die schlechten Steigfähigkeiten an Bordsteinkanten. Dies verhindert das unproblematische Auffahren auf Gehwege. Diese Gründe führen zu einer viel zu geringen Flächenleistung, welche den wirtschaftlichen Einsatz dieser Fahrzeuge ausschließt.

Ein weiterer Punkt zum Ausschluss dieser knickgelenkten Fahrzeuge war die hohe Wartungs- und Reparaturanfälligkeit im Vergleich zu dem eingesetzten Schlepper. Zu den konstruktiven Vorteilen des Kompaktschleppers zählen hohe Schubleistungen, größere Zuladungsmöglichkeit von Streumaterial, deutlich bessere Geländegängigkeit und ein kleinerer Wendekreis.

Aus diesen vorgenannten Gründen beabsichtigt 67, neun Kompaktschlepper im Bereich der 30-40 PS-Klasse für den Einsatz auf Gehwegen, sowie drei Kompaktschlepper in der 45-55 PS-Klasse für den Einsatz in Parkanlagen mit breiten Gehwegen anzuschaffen.

Die Verteilung soll wie folgt erfolgen: Jeder der neun Gärtenmeister in den drei Pflegeabschnitten soll einen Schlepper im Leistungsbereich 30-40 PS zugeteilt bekommen. Von den drei Kompaktschleppern im Leistungsbereich 45-55 PS soll jedem Pflegeabschnitt eine Maschine zugeteilt werden.

Durch ihre vorgesehene Ausstattung wären diese Maschinen ganzjährig bei 67 nutzbar.

Durch das Anbauen der Kehrbürste können die im Winter geräumten und bestreuten Wege und Bürgersteige im Frühjahr von den abstumpfenden Streumitteln gesäubert sowie diese im Herbst effizient von Laub gereinigt werden, welches den Einsatz von Laubbläsern und Säugern minimieren würde.

Durch eine Umrüstung mit einem weiteren Rührwerk könnten die Winterdienststreuer ganzjährig auch zum Ausbringen von Dünger, sowie zum Besanden der Rasen- und Wiesenflächen eingesetzt werden.

Durch die im Schlepper befindliche 3-Punkt-Hydraulik in Verbindung mit der Zapfwelle könnten diese Maschinen ganzjährig in der Grünunterhaltung zum Abschleppen und Mähen von Wiesen und Rasenflächen verwendet werden.

Des Weiteren könnten diese Fahrzeuge im Bereich der Bodenbearbeitung wie Lockern, Lüften und Wenden des Bodens zum Einsatz gebracht werden.

Durch die Ausrüstung mit Frontladern werden die drei Kompaktschlepper im Leistungsbereich von 45-55 PS zu Allroundern in den einzelnen Pflegeabschnitten. Aufgrund der höheren Achslast ist der Anbau eines Frontladers für Umschlagarbeiten, Ladetätigkeiten und Planierarbeiten möglich.

Durch den Anbau einer Palettengabel an den Frontlader eignet sich diese Maschine für das Be- und Endladen von Fahrzeugen mit Paletten, Holz und Holzresten. In Verbindung mit einer Klappschaufel könnten Schüttgüter (Erde, Sand, Kies usw.) verladen werden. Weiterhin könnte mit dieser Maschine Erd- und Sandaustausch (Fallschutz auf Kinderspielplätzen) erfolgen sowie Planierarbeiten an Flächen und Wegen ausgeführt werden.

Aufgrund ihres verhältnismäßigen niedrigen Gewichtes und der geringen Abmessungen ist eine Verladung auf die bei 67 eingesetzten Transportanhänger auch mit Anbaugerät möglich, wodurch ein schneller Transport durch das gesamte Stadtgebiet ermöglicht würde. Kurze Strecken von einem Einsatzort zum nächsten könnten auch per Achse mit dem Schlepper aufgrund einer Höchstgeschwindigkeit von 30 Km/h zurück gelegt werden. Infolge der durch die Bauart bedingten Zulassung dürfen diese Fahrzeuge von jedem Mitarbeiter bewegt werden, der im Besitz eines Autoführerscheins ist.